

DIN und DKE präsentieren Szenarien zur Digitalisierung der Normung und Normen

- **Neues Whitepaper beschreibt vier Szenarien für die Entwicklung einer Digitalen Norm – von der Maschinenlesbarkeit, über die Maschineninterpretierbarkeit bis hin zur Erstellung und Nutzung mittels Künstlicher Intelligenz**
- **Deutschland ist damit international Vorreiter**

(Berlin/Frankfurt a.M., 12.04.2021) Zur digitalen Hannover Messe haben DIN und DKE heute ein Whitepaper vorgestellt, das in vier Szenarien die Digitalisierung der Normung und Normen bis 2030 beschreibt. Sie sind damit die ersten weltweit, die detailliert darlegen, wie eine digitale Norm künftig sowohl von Menschen wie auch von Maschinen erstellt, aufbereitet, umgesetzt und angepasst werden kann und welche Schritte hierfür erforderlich sind. Das Whitepaper entstand im Rahmen der Netzwerkgruppe IDiS (Initiative Digitale Standards). Die Expertinnen und Experten der IDiS-Initiative berücksichtigten dabei das breite Themenspektrum der Industrie inklusive möglicher IT-gestützter Lösungen und stellen vier Ausprägungsstufen (Level) von „Digitalen Normen“ vor, die einen ersten wichtigen Schritt zur Etablierung eines gemeinsamen Verständnisses darstellen. Das Whitepaper liefert erste mögliche Antworten und dient damit u.a. als Grundlage für eine Diskussion zur digitalen Zukunft und Transformation der Normung und Normen. „Derzeit gibt es noch keinen weltweiten Standard für Digitale Normen. Zahlreiche Normungsorganisationen arbeiten unabhängig voneinander an dem Thema. Umso notwendiger ist die koordinierte Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Das vorgestellte Papier ist ein erster Schritt für ein gemeinsames Verständnis einer Digitalen Norm, sagt Christoph Winterhalter, Vorstandsvorsitzender von DIN.

Normen liegen heute weltweit in Dokumentenform vor, sei es auf Papier, als PDF oder HTML-Datei. Während die Industrie sich zunehmend automatisierte, müssen diese immer noch weitgehend von Menschen eingespielt und überprüft werden. Das Whitepaper beschreibt, wie Norminhalte künftig aufbereitet werden, so dass sie die maschinelle Verarbeitung und Nutzung direkt unterstützen. „Unser Ziel ist es, dass Normen für die Industrie so vorliegen, dass sie sich im Idealfall automatisch etwa in den Regelkreis der Produktion einpassen und direkt in die digitalen Systeme, Konzepte und Formate der Industrie einfließen

DIN
Julian Pinnig
DIN e.V.
Saatwinkler Damm 42/43
13627 Berlin
Tel.: +49 30 2601-2810
E-Mail: julian.pinnig@din.de

VDE
Melanie Unseld
Pressesprecherin
VDE Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik e. V.
Stresemannallee 15
60596 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6308-461
E-Mail: melanie.unseld@vde.com

können“, erklärt Michael Teigeler, Geschäftsführer der DKE. Anpassungen und Auswertungen könnten dann zielgerichtet in den verschiedenen Systemen übernommen werden. Ein deutlicher Zeitvorteil mit einer erheblichen Kostenersparnis für die Industrie.

„Wir erwarten, dass in zehn Jahren alle geschilderten Szenarien mit unterschiedlichen Wahrscheinlichkeiten und für jeweils unterschiedliche Anwendungsfälle eintreten. Wie verbreitet die Umsetzungen der Szenarien dann sein werden, hängt von den Entwicklungen und Wertschöpfungsketten in den nächsten Jahren ab“, erklären Winterhalter und Teigeler unisono. Auf nationaler Ebene hat sich IDiS dieser Aufgabe angenommen und koordiniert die Aktivitäten und die Zusammenarbeit zum Thema Digitale Norm. In den Szenarien werden mögliche Ausprägungen und Autonomiestufen beschrieben.

Auf YouTube informiert die Initiative Digitale Standards über die Ausgestaltung und Realisierung der Digitalen Norm. Der Kurzfilm ist abrufbar unter:

[IDiS – Initiative Digitale Standards - YouTube.](#)

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 36.000 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de.

Über VDE DKE

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (VDE DKE) ist die Plattform für rund 9000 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zur Erarbeitung von Normen, Standards und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Normen unterstützen den weltweiten Handel und dienen u. a. der Sicherheit, Interoperabilität und Funktionalität von Produkten und Anlagen. Als Kompetenzzentrum für elektrotechnische Normung vertritt die DKE die Interessen der deutschen Wirtschaft in europäischen (CENELEC, ETSI) und internationalen Normenorganisationen (IEC). Darüber hinaus erbringt die DKE umfangreiche Dienstleistungen rund um die Normung und das VDE Vorschriftenwerk. Mehr Informationen unter www.dke.de.